

Jahresausstellung der Herborner Künstlergilde (v.l.): Saxophonist Philipp Gerschlauer hat die Eröffnung musikalisch umrahmt, die Hans Benner und Peter Stoll gemeinsam eröffneten.
(Foto: Plietzsch)



Gilde zeigt Werkschau

Herborner Künstler stellen in der Alten Färberei aus

Herborn (pli/s). Die Herborner Künstlergilde hatte gerufen – und Freunde von Malerei, Skulpturen und Plastiken strömten trotz schlechten Wetters am Sonntagnachmittag zur Vernissage in die Alte Färberei. Bürgermeister Hans Benner (SPD) begrüßte unter den rund 50 Gästen auch seinen Eschenburger Amtskollegen Götz Konrad (parteilos). Er freute sich, so Benner, über die große Resonanz der Schau und die Akzeptanz der Gruppe im heimischen Raum. Die Herborner Künstlergilde besteht seit 1983.

Peter Stoll, selbst Künstler und Ehemann der Vereinsvorsitzenden Eveline Stoll, führte die Besucher auf amüsante und kurzweilige Art in die Präsentation ein.

Zunächst stellte Stoll den Gastaussteller Christoph Oester vor, der mit seinem Vater die drei Bronzefiguren gegenüber dem Herborner Rathaus geschaffen hat. Der Bildhauer, so war zu erfahren, gieße seine Werke vorwiegend in Bronze.

Peter Stoll vergaß nicht zu erwähnen, dass die Gilde – oder einzelne ihrer Mitglieder – sich mittlerweile durch Aus-

stellungen in benachbarten Gemeinden einen Namen gemacht hat, unter anderem in der Dillenburger Villa Grün oder im Burbacher Museum. Sabine Grimm zum Beispiel gehört seit längerem dem regen Wetzlarer Kunstverein an. Anne Freischlad hat sich mit Erfolg in der Holzschnitt-Technik versucht und zeigt in der Ausstellung Arbeiten unter dem Titel „Bäume“.

Peter Stoll verdeutlichte dem anwesenden Publikum, welche Schwierigkeiten es in der Kunst zu überwinden gelte. Zum Nachdenken regte er mit

einem Spruch des kürzlich verstorbenen Schriftstellers Robert Gernhardt an: „Der Künstler geht auf dünnem Eis. Erschafft er Kunst, oder baut er nur Scheiß? Der Künstler läuft auf dunkler Bahn. Trägt sie zum Ruhm? Führt sie zum Wahn? Der Künstler fällt im freien Fall. Als Stein ins Nichts? Als Stern im All?“, zitierte Stoll den Schriftsteller.

■ Es ist schwierig, begabte junge Menschen zu finden, um Gilde zu verjüngen

Nicht nur unter diesem Aspekt, sagte Peter Stoll, sei es schwierig, begabte junge Menschen zu finden, um die Gilde zu verjüngen. Julia Heuser beispielsweise sei nach Hildes-

heim gezogen, Svenja Rohrmann nach Siegen, berichtete Stoll den Eröffnungsgästen.

Peter Stoll selbst ist auch als Künstler in der Ausstellung vertreten. Er setzt bewegliche Skulpturen künstlichem Wind aus, damit die Besucher die Wirkung dessen unmittelbar beobachten können.

In der Ausstellung zu sehen sind außerdem Werke von Sunhild Duda, Anne Freischlad, Sabine Grimm, Helmut Kindermann, Svenja Rohrmann, Eveline Stoll, Karl-Heinz Schnörch, Markus Thorn und Irma Thielmann sowie dem Gast Christoph Oester.

Musikalisch umrahmt wurde die Vernissage von dem Saxophonisten Philipp Gerschlauer aus Laubach. Die Ausstellung in der Alten Färberei (Mühlbach 5-7) ist noch bis zum 26. November jeweils von 14 bis 18 Uhr zu sehen.

19. November 2006

Vernissage heute um 15 Uhr:

Künstlergilde Herborn zeigt Jahresausstellung

Bis 26. November täglich von 14 bis 18 Uhr

Herborn (cp). Zu ihrer Jahresausstellung lädt die Künstlergilde Herborn am heutigen Sonntag, 19. November, ab 14 Uhr ein. Bis nächsten Sonntag, 26. November, stellen die Künstler täglich von 14 bis 18 Uhr im Kulturhaus »Alte Färberei« (hinter der »Hohen Schule«) ihre Bilder aus.

Bürgermeister Hans Benner wird heute um 15 Uhr die Begrüßungsworte sprechen und Peter Stoll in seinen einführenden Worten auch auf die Kunst des Holzschnitts eingehen,

Darüber hinaus hat der Saxophonist Philipp Gerschauer aus Laubach zugesagt, die Vernissagesgäste mit Musikeinlagen zu

erfreuen. Die Mitglieder der Künstlergilde zeigen in verschiedenen Techniken Originalgemälde, die alle im Laufe des letzten Jahres entstanden sind. Dazu präsentiert Bildhauer Markus Thorn seine neuesten Skulpturen.

Ausstellende Künstler sind: Sunhild Duda, Anne Freischlad, Barbara Gernet, Sabine Grimm, Julia Heuser, Helmut Kindermann, Svenja Rohrman, Eveline Stoll, Karl-Heinz Schnörch, Markus Thorn, Irma Thielmann, Margot Tittel.

Als diesjährige Gäste stellen sich Christoph Oester mit plastischen Arbeiten, Reliefs und Abbildungen früherer Werke und Peter Stoll mit neuen beweglichen Objekten vor. Der Eintritt ist frei.



Herborns Künstlergilde feiert 25. Geburtstag

Ausstellung zum Jubiläum in der alten Färberei eröffnet

Herborn (pfl./s). Seit 25 Jahren sind die Mitglieder der Herborns Künstlergilde unermüdlich in Stadt und Land in Sachen Kunst tätig. Am Sonntag nachmittag feierten ihre Mitglieder dieses Jubiläum mit vielen Gästen in der Alten Färberei.

Vorsitzender Helmut Kindermann begrüßte die Besucher der Vernissage, und Herborns Erster Stadtrat Rainer Nöllge (SPD) lobte die Kreativität der Gildemitglieder. Er be-

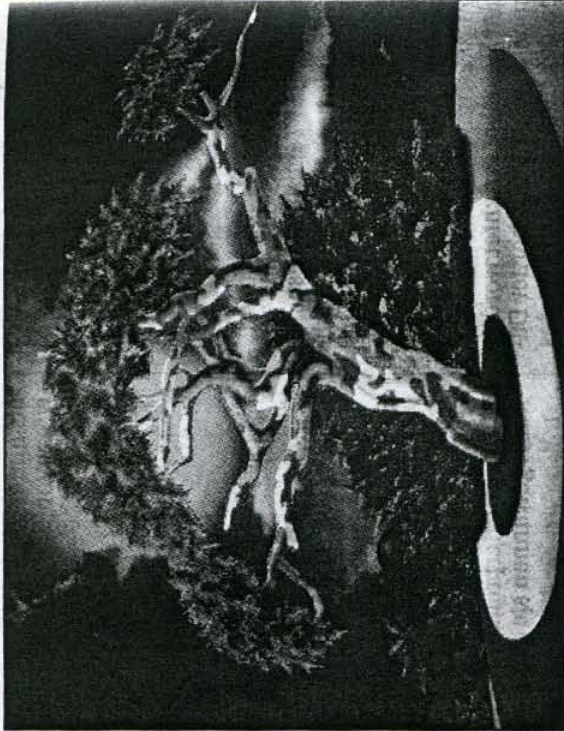
dauerte, dass sein Wunsch, malen zu können, leider nicht in Erfüllung gegangen sei. Dafür widmeten sich Ehefrau und Tochter mit Begeisterung diesem Kunstgenre.

Professor Erich Gernet aus Wilsbach hatte es übernommen, die einführenden Worte zu sprechen und auf die Gründung der Vereinigung, die zu Beginn Kunstgilde hieß, zurückzublicken. Zu den Paten, die das „Kind“ vor 25 Jahren in der Hohen Schule aus der Taufe hoben, gehörten der Archi-

tekt Paul Franke, der Heimatmaler Erich Grimm, der Burger Heinz Gudzent sowie der Bauunternehmer Werner Weigel, die bereits verstorben sind, sowie Helmut Kindermann, Karl Heinz Schnörch, Ernst Tropp und Margot Tittel. Mehrere Bilder der Ausstellung erinnern an die verstorbenen Mitglieder. Die Besucher können in der Alten Färberei Werke von 17 Künstlern bewundern, unter ihnen ist auch die diesjährige Gastausstellerin Benita von Wendt.

Sunhild Duda, Anne Freischlad, Barbara Gernet, Sabine Grimm, Julia Heuser, Svenja Rohrmann, Eveline Stoll, Karl Heinz Schnörch, Irma Thielmann und Margot Tittel haben ihre Gedanken und Gefühle in für sie charakteristischen Bildern in den verschiedensten Techniken auf der Leinwand festgehalten, und dabei ist es ihnen gelungen, individuelle Spuren zu hinterlassen. Die Kunststile reichen von Naturalismus bis zur Abstraktion. Professor Gernet ging detailliert auf die Aktivitäten und die Wir-

Der neue Vorsitzende Helmut Kindermann (links) begrüßt die Besucher im Namen der Gilde zusammen mit Professor Erich Gernet.



Bunter Baum: Die leuchtenden Farben, die die Gastausstellerin Benita von Wendt verwendet, zogen sofort alle Blicke auf sich.

(Fotos: Pletzsch)

kung der Gilde nach innen und außen ein:

■ Gilde bringt Kunst in die Stadt

Die Mitglieder schmücken die Stadt bei vielen Gelegenheiten und machen bei Präsentationen zum Beispiel bei der Firma Rittal, in der Dillenburger Villa Grün oder im Schaufenster des ehemaligen Schulhauses Jopp auf sich und ihre Vereinigung aufmerksam. Sie blicken aber auch über den Tellerrand, so der Redner, indem sie zu Ausstellungen fahren

oder Präsentationen im heimischen Raum besuchen. Gernet dankte den bisherigen Vorsitzenden Ernst Tropp und Eveline Stoll und wünschte dem neuen Chef der Gilde, Helmut Kindermann, viel Erfolg.

Im Anschluss hatten die Besucher die Gelegenheit, sich die Bilder, die auf drei Etagen der Färberei die Wände schmücken, in Ruhe anzusehen. Musikalisch wurde die Vernissage von David Senz begleitet.

Zu sehen ist die Jubiläumsausstellung in der Alten Färberei bis zum 28. Oktober täglich von 15 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt.

Dillenburg · Dietzhölztal · Eschenburg



Sabine Grimm zeigt noch bis Ende des Jahres rund 20 ihrer Werke in den Räumen der IHK Dillenburg am Nebelsberg. Als Glasgraveurin entwirft und zeichnet sie Motive, und so liegt es nahe, sich auch andere künstlerische Techniken zu erarbeiten. Bilder in

Acryl, Ölkreide, Graphit, Aquarell, Ölfarbe, Tempera und Mischtechniken sind in der Industrie- und Handelskammer zu sehen. Grimm ist Mitglied der Herborner Künstlergilde und des Wetzlarer Kunstvereins. Die Öffnungszeiten sind werktags von 7.45 bis 16.30 Uhr.
(red/Foto: privat)

Elf Künstler gewähren Einblicke

Jahresausstellung eröffnet

Herborn (hb/s). Viele Kunstliebhaber haben sich am Sonntagmittag in den neu gestalteten Räumen der „Alten Färberei“ in der Mühlbach gedrängt. Grund war die Eröffnung der Jahresausstellung der Herborner Künstlergilde.

Elf kreative Köpfe zeigen noch bis zum 7. Dezember, was Designer-Studium abschloss. Seit 2007 ist er wieder in Herborn tätig und schloss sich nun der Künstlergilde an. Seinen Bildern widmete Stoll besondere Aufmerksamkeit.

Zur Begrüßung gab Haus- herr Bürgermeister Hans Benner (SPD) seiner Freude über die Arbeiten der Künstler ebenso Ausdruck wie über die vielen Besucher, deren Zustimmung er, auch in den kommenden Tagen noch anhalten werde.

Peter Stoll hatte die Aufgabe übernommen, die Anwesenenden in die Werke einzuführen. Sein besonderer Gruß galt einem Gast aus dem fernen Manila: Arvin Pestano (Jahrgang 1970) verbrachte seine Jugend in Herborn, ehe er 1986 nach

Manila zurückkehrte und sein Designer-Studium abschloss. Seit 2007 ist er wieder in Herborn tätig und schloss sich nun der Künstlergilde an. Seinen Bildern widmete Stoll besondere Aufmerksamkeit.

■ Ehrenmitglied Ernst Tropp widmet sich wieder dem Visonären

Neu sind auch die großformatigen Acrylbilder von Anne Freischlad, die mit Formen und Farben spielt und dabei immer wieder den Bezug zur Natur herstellt.

Monographien und Frottagen von Sunhild Duda runden das Angebot im Eingangsbereich ab. Von Barbara Gernet sind Bronzearbeiten zu sehen.



Janka-Sophie Nusch (2. v. r.) und David Senz (rechts) umrahmen die Eröffnung mit modernen Balladen, denen auch (von links) Künstler Arvin Pestano und Herborns Bürgermeister Hans Benner aufmerksam lauschten. (Foto: Benz)

Zwischen Gegenständlichem und Abstraktem schwankt Irma Thielmann, die unter anderem mit einem großformatigen Dyphtichon, also einem zweiflügeligen Werk, vertreten ist.

Im ersten Obergeschoss finden sich Bilder voller Strahlkraft und kontrastierender Dynamik von Eveline Stoll sowie zeitgenössische Bilder der Glasgraveurin Sabine Grimm. Auf der gleichen Fläche sind die Aquarelle von Karl-Heinz Tropp sich nach einer „Auszeit“ überzeugen.

Die Ausstellung in der „Alten Färberei“ ist noch bis zum 7. Dezember täglich von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

15.10.09
In Herborn

Künstlergilde zeigt ihre Werke

Ab Sonntag

Herborn (red). Die große Jahreskunstausstellung der Künstlergilde Herborn findet vom 18. Oktober bis 25. Oktober statt. Die Kunstschau ist im Kulturhaus Mühlbach 5-7 in Herborn zu sehen.

Gezeigt werden Arbeiten in allen üblichen Techniken.

Von Federzeichnungen über Aquarelle, Pastell und traditionelle Ölmalerei, vom Althergebrachten bis Modern, wird allerlei zu sehen sein.

Geöffnet ist am Sonntag (18. Oktober) ab 15 Uhr mit Bürgermeister Hans Benner und Philipp Gerschläuer am Saxophon. Geöffnet ist täglich von 14 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt.

H.T. 15.10.09

Kunstschau in Herborn

Herborn (red). Die Künstlergilde Herborn veranstaltet vom Sonntag, 18., bis Sonntag, 25. Oktober, seine Jahreskunstausstellung.

Die Kunstschau ist im Kulturhaus „Alte Färberei“ in Herborn, Mühlbach 5-7, zu sehen. Gezeigt werden Arbeiten in allen üblichen Techniken: von Federzeichnungen, über Aquarell, Pastell bis Ölmalerei; von althergebracht bis modern. Die Ausstellung ist täglich von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Die Eröffnung am Sonntag, 18. Oktober, beginnt um 15 Uhr und wird mit Saxophon-Musik von Philipp Gerschläuer umrahmt. Zur Begrüßung spricht Herborns Bürgermeister Hans Benner.

SMM 11.10.09

Künstlergilde Herborn:

Jahres- Kunstaussstellung

Herborn (sl). Die große Jahres-Kunstaussstellung der Künstlergilde Herborn findet in diesem Jahr vom 18. bis 25. Oktober im Kulturhaus, Mühlbach 5-7, Herborn, statt. Gezeigt werden Arbeiten in allen üblichen Techniken – von Federzeichnungen über Aquarell, Pastell und traditionelle Ölmalerei, vom Althergebrachten bis Modern wird Allerlei zu sehen sein.



Künstler und ihr Publikum vor dem großen Rundgang durch das Haus der Vereine. (Foto: hb/s)

Farben, Formen und Einfälle im Überfluss

Künstlergilde stellt in der „Alten Färberei“ aus

Herborn (hb/s) Annähernd hundert Besucher hatten gestern bei strahlendem Sonnenschein den Weg in die „Alte Färberei“ gefunden, um hier der Eröffnung der Jahresausstellung der Künstlergilde Herborn beizuwohnen. Acht Künstlerinnen und Künstler geben noch bis zum 25. Oktober auf drei Ebenen einen Ausblick auf ihre Jahresproduktion, die es wieder nicht an Farben, Formen und Einfällen mangeln lässt.

Im Namen der Stadt Herborn begrüßte Erster Stadtrat Rainer Noellge die Gäste. Er bekannte sich zwar zur gegenständlichen Malerei, versagte jedoch auch den Schöpfern abstrakter Werke nicht seine Hochachtung. Das wäre auch unklug gewesen, denn ein sehr großer Teil der Wände ist von eben jener Kunstrichtung bedeckt. „Diese Ausstellung zeigt, dass Herborn nicht nur feiern kann, sondern auch anspruchsvoller Kunst eine Heimstatt bietet“, freute sich Noellge.

Ernst Tropp, derzeit Vorsitzender der Künstlergilde, empfahl in seiner Ansprache, die Besucher mögen sich Zeit nehmen, denn die Kunstwerke hätten Seele und Stimme. Man müsse Geduld mit sich und dem Werk haben, um die verschlüsselten Botschaften zu verstehen. In einer Zeit und ei-

Künstlergilde, Arvin Pestanno, den faszinierenden Hintergrund für den jungen Saxophon-Solisten Philipp Gerschläuer, der die Eröffnung durch seine Vorträge zum Fest werden ließ. Gegenüber hatte Eveline Stoll ihre abstrakten Kunstwerke zur Schau gestellt, flankiert von Bildern von Sunhild Duda und Irma Thielmann. Im ersten Obergeschoss hatte Karl-Heinz Schnürch mehrere neuere Naturbilder ausgestellt, zeigte aber auch wieder einige seiner beliebten Stadtbilder.

Im gegenüber liegenden großen Raum fand man die großformatigen, farbstarke Kompositionen von Ernst Tropp und Anne Freischlad, während der oberste Raum dem Herborner Helmut Kindermann vorbehalten war: Wer die Treppe bis hierhin erklommen hatte, der machte dankbar von den Sitzgelegenheiten Gebrauch, so dass Kindermann wohl die aufmerksamsten Betrachter gehabt haben dürfte.

Ernst Tropp, vor 27 Jahren Gründungsmitglied der Herborner Künstlergilde, zeigte sich mit dem Erfolg des Eröffnungstages sehr zufrieden. Die drei Dillenburger „Importkünstlerinnen“ Gunhild Duda, Anne Freischlad und Irma Thielmann bezeichnete er als Gewinn für den Verein. „Jetzt brauchten wir nur noch ein

Ab Sonntag in der Alten Färberei Herborn

L D A

21 OKTOBER 10

Künstlergilde: Jahresausstellung



Die Jahreskunstausstellung der Herborner Künstlergilde mit Werken von (v.l.) Karl-Heinz Schnörch, Helmut Kindermann, Eveline Stoll, Anne Freischlad, Sabine Grimm, Ernst Tropp und Peter Stoll ist ab Sonntag in der „Alten Färberei“ zu sehen. (Foto: K.Kordes)

Herborn (klk). Die Künstlergilde Herborn lädt ab Sonntag (24. Oktober) zu ihrer einwöchigen Jahresausstellung in die „Alte Färberei“ (Haus der Vereine, in der Mühlbach 5-7) ein. Sechs namhafte heimische Künstler der Künstlergilde und zwei Gäste zeigen bei freiem Eintritt einen Querschnitt ihres Schaffens aus den vergangenen Monaten. Eröffnet wird die Schau am Sonntag um 15 Uhr nach der Begrüßung durch Bürgermeister Hans Benner. Zu sehen ist die Kunstausstellung dann noch bis einschließlich Sonntag, dem 31. Oktober, täglich von 14 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Es wird eine äußerst vielseitige Schau: Die renommierten Ausstel-

ler Anne Freischlad, Sabine Grimm, Eveline Stoll und die Gründungsmitglieder der Künstlergilde Helmut Kindermann, Ernst Tropp und Karl-Heinz Schnörch arbeiten künstlerisch teilweise auf unterschiedlichen Gebieten und verwenden verschiedene Techniken.

Und so werden die Besucher ebenso Tusche-Zeichnungen und Aquarell-, Pastell- und Ölmalerei wie Glas- und Holzskulpturen bewundern können. Als Gäste ergänzen Hannelore Kratz und der Fotograf Walter Reiser das Spektrum der Kunstausstellung, die die Künstlergilde der Aquarellistin Irma Thielmann als im Januar verstorbenes Mitglied widmet.

Kunst, die die Herzen berühren soll

H.T. 2010
Künstlergilde stellt aus

Herborn (klk/s). „Wir haben zu wenige Wände.“ Das hat Rainer Nöllge bei der Eröffnung der Jahresausstellung der Herborner Künstlergilde am Sonntagnachmittag in der „Alten Färberei“ lapidar festgestellt. Nicht nur die Qualität der von sechs heimischen Künstlern und zwei Gästen ausgestellten Arbeiten überraschte den Ersten Stadtrat und die vielen anderen Besucher, sondern auch deren Produktivität. „Wir können froh und stolz sein, solche Künstler in unseren Reihen zu haben“, sagte Nöllge angesichts der rund 80 vorgestellten Werke anerkennend.

In den 28 Jahren des Bestehens sei man des Schaffens nicht müde geworden, entgegnete Künstlergilde-Mitglied Ernst Tropp: „Aber wir als Maler haben in diesen Jahren nicht mal einen Bruchteil des Vorgenommenen geschafft, wir kämpfen gegen die Zeit als übermächtigen Gegner“, sagte er. Bescheiden relativierte er Nöllges Lob: Das Kunstverständnis sei ja oft vom Finanziellen definiert. „Wenn da ein Museumsdirektor Geld für ein mit Stacheldraht umwickeltes Fahrrad bietet, ist das gleich hehre Kunst, obwohl Sie und

ich das nicht erkennen können“, kritisierte Tropp. Ob die Künstlergilde nun Kunst in diesem Sinne schaffe, sei dahingestellt: Kunst müsse verständlich, für alle sichtbar und erschwinglich sein, forderte der Maler. Dementsprechend sei das Schaffen der Künstlergilde gegenständlicher Natur oder zumindest am Gegenständlichen angelehnt. „Sie kommt von Herzen und hat eine Daseinsberechtigung“, sagte er. Ob es sich um „richtige Kunstwerke“ handle, müsse der Betrachter entscheiden, gab er den Gästen der Vernissage mit



„Zu wenige Wände“: (v.r.) Ernst Tropp und Rainer Nöllge in der „Alten Färberei“ bei der Eröffnung der Künstlergilde-Jahresschau vor einem Gemälde von Anne Freischlad. (Fotos: Kordesch)

auf den Weg in die Ausstellung: „Wenn sie Ihr Herz berührt, hat sie ihren Zweck erfüllt.“

Das gelang sicher vielen Werken, die sich trotz der beschworenen gemeinsamen Gegenständlichkeit naturgemäß in Stil und Technik stark voneinander abhoben. So zeigte die Dillenburgerin Anne Freischlad ihre großformatigen Acrylgemälde, auf denen sie sich der hellgelb-grünen Leuchtkraft der Rapsfelder widmet.

■ Holzköpfe stehen in Kontrast zu filigran gravierten Glasvasen

Fast fotografisch wirken die nebenan im Erdgeschoss ausgestellten Naturmotive von Hannelore Kratz, die detailliert mit rasterförmiger Überwiegend nördliche Strand- und Meer-Motive abgebildet hat. Sabine Grimm hingegen präsentiert unter anderem Bilder, die Titel wie „Hexenkinder“ und „Moorgeister“ tragen und

in ihrer Figürlichkeit teils alttertümlich-antik anmuten. Außerdem hat sie mit Motorsäge und Acrylfarben ausdrucksstarke Holzköpfe geschaffen, die in ihrer archaischen Ursprünglichkeit im Kontrast zu den filigran gravierten Glasvasen stehen.

Beeindruckende Acrylbilder und Ölpastelle zum Thema „Verfremdete Landschaften“ hat die Ballersbacherin Eveline Stoll mitgebracht, die krankheitsbedingt nicht an der Vernissage teilnehmen konnte.

Im ersten Stock erwarten den Gast die Fotografien des zweiten Gastes, des Herborners Walter Reiser. Er hat seiner Kamera mit langen Belichtungszeiten und dem Gespür für Farb- und Lichtspiele unter dem Motto „Mit der Kamera malend unterwegs“ verfremdete Alltagsmotive abgerungen. Federzeichnungen und Aquarelle mit Herborner Motiven – beispielsweise dem Rathaus und der Schulhofstraße – zeigt nebenan Karl-Heinz Schnörch, der auch Landschaftsbilder aus der Toskana und ein Mohnblumenfeld für die Jahresschau geschaffen hat.

Ernst Tropp hingegen wählt den Betrachter einmal mehr mit apokalyptisch anmutenden Stimmungen auf, die meist keine Titel tragen und dem Betrachter so viel Raum zur Interpretation lassen. Einige weitere Gemälde auf dieser Etage stammen von Irma Thielmann, der die Jahres-Kunstaussstellung gewidmet ist. Die Aquarellistin, die noch im vergangenen Jahr mit ihren Werken selbst teilnahm, war 89-jährig im Januar verstorben.

Der Rundgang führt schließlich in den zweiten Stock, wo Helmut Kindermann unter anderem Bilder aus seiner Serie „Unter Bäumen“ zeigt, die sich durch einen aufmerksamen Blick auf die Farbspiele im herblichen und winterlichen Wald auszeichnen. Bei den Federzeichnungen Kindermanns offenbaren die abgebildeten Olivenbäume manch unvermutetes Detail. Diese wie auch die übrigen Arbeiten der Künstlergilde-Mitglieder sind noch bis einschließlich Sonntag (31. Oktober) täglich von 14 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt in der „Alten Färberei“ (Mühlbach 5-7) zu sehen.



Interessiert: Ausstellungsbesucher vor Bildern von Eveline Stoll.

St. Aolt au 21. 9. 2010



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, wir werden wieder einmal mehr erleben dürfen, dass die schöpferischen Kräfte, die dieses Land durch die Jahrhunderte geprägt haben, unvermindert am Werk sind. Dies wird für jeden sichtbar, der sich das Vergnügen gönnt, und in der Zeit vom 24. bis 30. Oktober die Jahresausstellung der Künstlergilde besucht.

Malerei im eigentlichen Sinn ist nicht die Abbildung von Gegenständen und Gegebenheiten, sondern das Festhalten von Stimmungen. Kunst schaffen ist die eine Seite, Kunst betrachten die andere. Beide sind voneinander abhängig. Der Betrachter erkennt die Wichtigkeit seiner eigenen Rolle, die Rolle des Hinschauenden, des Erkennenden und des Bewertenden: Denn für ihn hat der Künstler ja seine Arbeit gemacht. Erst wenn sich der Betrachter auf diesen Dialog mit der künstlerischen Arbeit einlässt, ist das Kunstwerk vollendet.

Kunst hat ihren Wert in sich. In unserer technisierten und zum Teil auch unpersönlichen Gesellschaft besitzt Kunst darüber hinaus aber noch eine unendlich wertvolle Gabe: Sie schafft menschliche Verbindungen und mitmenschliches Verständnis; sie ist die Sprache, die überall verstanden wird.

Diese Ausstellung leistet einen wertvollen Beitrag zum kulturellen Leben in unserer Stadt. Kultur sollte immer ein Wesenselement unseres gemeinschaftlichen und staatlichen Zusammenlebens sein. Damit dieses Selbstverständnis lebt, brauchen wir Initiativen wie diese.

Ich wünsche mir, dass möglichst viele Kunstinteressierte diese Ausstellung besuchen werden und bin mir sicher, dass die Betrachter bleibende Eindrücke davon mitnehmen werden.

Ihr Hans Benner Bürgermeister



Pastell, Aquarell und Öl treffen Holz und Glas: Am Sonntag wird die Jahreskunstausstellung der Herborner Künstlergilde mit Werken von (v.l.) Karl-Heinz Schnörch, Helmut Kindermann, Eveline Stoll, Anne Freischlad, Sabine Grimm, Ernst Tropp und Peter Stoll in der „Alten Färberei“ eröffnet. (Foto: Kordes)

Jahresausstellung der Künstlergilde Herborn

Tusche, Pastell, Aquarell und Öl treffen Holz und Glas

Eine Woche lang zeigen ab Sonntag sechs namhafte heimische Künstler der Künstlergilde Herborn ihre Werke in der „Alten Färberei“ (Haus der Vereine, Mühlbach 5-7). Die Jahresausstellung, bei der sich erstmals auch zwei Gäste mit ihren Arbeiten präsentieren können, wird am Sonntag um 15 Uhr nach der Begrüßung durch Bürgermeister Hans Benner eröffnet. Zu sehen ist die Kunstausstellung dann noch bis einschließlich Sonntag, dem 31. Oktober, täglich von 14 Uhr bis 18 Uhr. Der Eintritt zur Jahreskunstausstellung ist an allen Tagen frei.

Ob Tusche-Zeichnungen oder Aquarell-, Pastell- und Ölmalerei – die Besucher erwartet eine selten große künstlerische Vielfalt in den historischen Räumen der „Alten Färberei“, zumal jeder der renommierten Aussteller seinen ganz eigenen Stil pflegt und sogar Glas- und Holzskulpturen bewundert werden können. Die Gründungsmitglieder der Künstlergilde Karl-Heinz Schnörch, Ernst Tropp und Helmut Kindermann sowie Anne Freischlad, Sabine Grimm und Eveline Stoll haben sich bereits mit vielen eigenen Ausstellungen auch über den ehemaligen Dillkreis hinaus einen Namen gemacht. Sie bringen nun zumeist die neuesten Ergebnisse ihrer künstlerischen Arbeit mit – Sabine Grimm beispielsweise

se ihre originellen auf geschweißte Metallstäbe gesetzte Holzköpfe, aber auch Glasentwürfe und -gravuren sowie zeitgenössische und imaginäre Malerei. Die Dillenburgerin Anne Freischlad hingegen, die eigentlich durch Aquarelle und Holzschnitte bekannt wurde, zeigt diesmal ausschließlich großformatige Acrylgemälde – darunter auch ihre filigrane Sicht auf die hellgelb leuchtenden Rapsfelder, von denen eines die Einladungskarten für die Jahres-Kunstausstellung der Künstlergilde ziert.

Auch zwei Gäste wurden eingeladen

Demgegenüber zeichnen sich Ernst Tropps Ölbilder meist durch starke Farben und Kontraste für seine von archaischen Themen bestimmten Ölgemälde aus, während Karl-Heinz Schnörch weiche Farbtöne, Pastellfarben und feine Linienführungen für seine Landschaftsbilder und die Stadtansichten aus Herborn bevorzugt.

Gegenständliches und Naturalistisches aus der Heimat zeigt auch Helmut Kindermann, der sowohl Federzeichnungen als auch Ölgemälde in unterschiedlichen Formaten zeigen will. Krankheitsbedingt kann die Ballersbacherin Eveline Stoll nur wenig Neues zu der Schau beitragen: Sie bringt Acrylbilder und Ölpastelle zum

Thema „Verfremdete Landschaften“ mit. Eingeladen sind zudem erstmals zwei Gäste. Zum einen Hannelore Kratz aus Dillenburg, die ihre in Aquarell- und Pastelltechnik geschaffenen gegenständlichen Landschaften zeigt, sowie der Herborner Fotograf Walter Reiser, der laut der Veranstalter „mit der Kamera malt“. Seine verfremdeten Motive ergänzen die äußerst vielseitige Schau, die die Künstlergilde der Aquarellistin Irma Thielmann widmet, die noch im vergangenen Jahr mit ihren Werken an der Jahres-Kunstausstellung teilnahm. Sie ist 89-jährig als langjähriges Mitglied der Künstlergilde Herborn im Januar verstorben.

Viele Gründungsmitglieder sind bereits verstorben

Auch von den Gründungsmitgliedern der 1982 noch als „Kunstgilde“ gegründeten Gruppe sind viele bereits verstorben, so beispielsweise Paul Franke, Hans-Werner Weigel und Erich Grimm, der Großvater von Sabine Grimm. Seinerzeit hatten Bürgermeister Bernd Sonnhoff und Kulturamtschef Horst Freimüller den „Treff Kunstinteressierter und Kunstschaffender“ initiiert, aus dem dann die Künstlergilde in ihrer heutigen Gestalt wurde. (klk)